

# Vorwürfe nach Bürgerentscheid

**Vaihingen/Enz** Die Kleinglattbacher Ortsvorsteherin Sieglinde Kühnle muss sich gegen böse Vorwürfe wehren.

STZ 6.10.09

Die Stadträtin und Ortsvorsteherin im Vaihinger Stadtteil Kleinglattbach weiß sich offenbar nicht mehr anders zu helfen. Wegen übler Nachrede soll Sieglinde Kühnle Strafanzeige beim Vaihinger Polizeirevier erstattet haben. Die Ludwigsburger Polizeidirektion prüft nach eigenen Angaben zurzeit den Vorgang. Zu der Anzeige will sich Kühnle nicht direkt äußern. Sie wolle einfach nur ihre Ruhe von den Gerüchten, die seit mehr als einer Woche immer wieder aus einer Richtung gegen sie gestreut würden, sagt die 68-Jährige: „Ich werde gemobbt.“

So wirft ihr ein Mitglied der Initiative Fahrradbahn vor, sie habe sich am Tag des Bürgerentscheids, der zur Bundestagswahl am 27. September stattfand, als Wahlhelferin falsch verhalten und bei der Entscheidung für oder gegen einen Radweg auf der stillgelegten Bimbelesstrecke gegen ihre Neutralitätspflicht verstoßen. 6227 Wahlberechtigte stimmten letztlich für das

Projekt, mehr als 8000 votierten dagegen. Weil sie eine „erklärte und heftige Gegnerin“ dieses Radweges sei, heißt es in einer an die Lokalpresse versandten E-Mail, habe Kühnle die Wähler gefragt, ob sie überhaupt die Unterlagen zum Bürgerentscheid bräuchten. „Warum sollte ich so etwas Dummes tun?“, sagt Kühnle. Sie sei der Meinung, dass sich die Stadt den Bahnradweg zurzeit nicht leisten könne, akzeptiere aber auch jede andere Überzeugung.

Bisher habe sie versucht, die Attacken als „Schwachsinn hoch drei“ zu ignorieren, sagt Sieglinde Kühnle. Dass nun aber auch im Internet auf der Seite der Initiative für die Fahrradbahn erfundene und mit ihrem Vornamen gezeichnete Beiträge im sogenannten Gästebuch erscheinen, will sie sich nicht gefallen lassen. Diese Kommentare habe sie sicher nicht geschrieben, sagt die Ortsvorsteherin. Die Begründer der Initiative Fahrradbahn waren gestern nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. *mir*